

Ein Leher
oder Eiser-
ner Ring
zum Pöler.

.30. gradi ernidriget/ vnd also die Kugel durch einen gebürenden Bogen/ in ein Wasser hinauß geworffen/ die hat in der Luft ein gar schönen groß vmbgebenden Brand/ fällt in das Wasser/ vnd operirt trefflich wol. Vor allen dingen aber/ so solle ein Leher/ das ist ein Eiserner Ring/ welcher dann just die eigentliche Weite des Pölers Mündung haben muß/ gemacht/ damit man vergewissert seye/ daß alle die jenige Kuglen/ so durch besagte Leher fallen/ also dann auch gerecht in disen Pöler fügen thun.

Das Kupferblatt N°. 20.

Das Kupf-
ferblatt
N°. 20.

Kugelsack in
den Pöler zu
schneiden.

Wann man demnach ein Brand: oder Sturmflugel mit scharpff geladenen Eisern Schlägen/ in den Pöler zu verfertigen gesinnet were/ so ist fürnemblich/ auch am allermainsten daran gelegen/ nach Wissenschaft des Pölers Mündung / den Zwilchenen Sack / darein der Zeug oder die mixtura einzufüllen ist / also zu schneiden/ daß er nicht allein rund (oder wofern man gern wolte/ auch überlengt/ damit desto mehr Zeug vnd Schläg darein können gebracht/ warzu insonderheit die Manier Pöler/ so ein langen Lauff haben/ gar wol dienen werden.) sondern auch sein rechte Grösse bekomme / damit/ vnd wann er gebunden/ die Schläg schon darinnen stehen vnd getaufft ist/ er alsdann / vnd also erst nach aller Verfertigung / just vnd gehöb/ in den vilberürten Pöler möge geschoben werden. Eben zu diesem Ende / so hat es sein ordentliche vnd gewisse Regul/ die dann in gegenwertigem Kupferblatt N°. 20. gar klärllich demonstrirt wird / dergestalt / man neme die Weite vom Mund des Pölers/ so ist .a. in .b. dieselbige aber in .12. gleiche Theil abgetheilt/ dann .10. solcher Theil solle der Kugelsack/ wann er schon eingefüllt ist worden/ das ist von .c. in .d. groß seyn / die überige .2. Theil von .d. bis in .b. vnd widerumben von .c. in .a. solle der Bund/ vnd Tauff/ zu letz erfüllen / der Sack aber/ muß von starckem Sack Zwilch / folgender massen/ von drey stücken geschnitten werden / nemblich den vierdten Theil von .c. gegen .d. genommen/ denselbigen in den Puncten .l. gegen .h. getragen / Ingleichen so beschihet oben von .m. gegen .n. auch. Ferner/ vnd auf der Kreuzlini .a. b. den Zirckel so weit aufgethon/ daß er die drey Puncten .h. c. n. in ein Zirckelriß bringe/ alsdann so wird der ander Fuß des Zirckels / den Puncten .l. selbst finden/ auf der andern Seiten auch die drey Puncten .h. d. n. in ein Zirckelriß gebracht / so wird der ander Zirckelschenckel im Puncten .k. einschlagen/ vnd also zu beyden Seiten überlengte Riß gethan / (so ist anjeko ein eigentlicher Form von den drey stücken / so vilermeldte Kugelsack dann haben solle/ von .h. c. n. d. h. schon zu sehen.) Eben auch auf disen Rissen/ sollen also berürte drey stück Zwilch / an einander genehet werden / damit es aber nicht außreisse / so muß derselben Natt / vmb so vil vnd also von .d. in .c. auch widerumben von .c. in .f. an ihrer Breite / etwas zugegeben werden. Bey .o. aber / wird an jedem Stuck ein überiges Flecklin gelassen / damit alda ein Loch